©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 7, Heft 4: 143–148 – Februar 1987
ISSN 0723–9912

Eine Zucht von *Erebia styx triglites* FRUHST. (Lep., Satyridae) vom Monte Baldo

von

MARTIN WIEMERS

Einleitung

Die Möglichkeit, an Ausgangsmaterial für die Zucht von *Erebia styx* FRR. zu gelangen, bot sich mir während eines zehntägigen Aufenthalts im Trentino (Nordtalien) vom 8. 8. bis 17. 8. 1983. Das Standquartier befand sich am Ufer des Lago di Cavedine (250 m NN), einem kleinen See im Sarca-Tal.

Das Wetter während des Aufenthalts war durchweg sonnig und warm, und die vorangegangene Trockenperiode hatte dazu geführt, daß bei den am Cavedine-See vorherrschenden niedrigen Laubsträuchern wie Buche und Eiche das Laub bereits verdorrt war. *Erebia styx* FRR. konnte ich dort lediglich in zwei Exemplaren (1 ♂ + 1 ♀) an einer steinigen Stelle bei ca. 400 m NN feststellen. Begleitarten waren dort u.a. *Argynnis paphia* L., *Satyrus ferula* F., die am Cavedine-See allgegenwärtige und sehr häufige *Minois dryas* SCOP. sowie *Erebia aethiops* ESP., die hier erstaunlicherweise erst ab Mitte August häufig auftrat, während sie am nahegelegenen Lagolo-See (930 m NN) in der Nadelwaldzone am 3. 8. 83 bereits häufig flog.

Des weiteren fing ich noch ein frisches ♀ von *E. styx* FRR. bei Arco (400 m NN). Der Falter hatte sich hier in schattigen Laubwald verirrt – in der Nähe gab es aber auch sehr sonnige, steinige Stellen, wie sie für Fundorte von *E. styx* typisch sind.

Herkunft des Zuchtmaterials

Das Ausgangsmaterial stammt von einem bereits abgeflogenen Weibchen, das ich bei einer Exkursion am 13. 8. 83 auf dem Monte Baldo fangen konnte. Die Falter flogen dort stellenweise häufig auf der Cime di Ventrar bei 1500 m NN, und zwar ausschließlich auf kleinen Geröllstreifen, die zwischen einer buschigen Vegetation eingestreut waren.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Die sehr nahe verwandte Art *Erebia stirius* GODT., die laut HIGGINS & RILEY (1978) bzw. HIGGINS (1983) ebenfalls am Monte Baldo fliegen soll, konnte nicht aufgespürt werden. Sämtliche gefangenen Falter (4 ♂♂ + 2 ♀♀) erwiesen sich eindeutig als *E. styx* FRR. (Ich danke Prof. Dr. LORKOVIĆ für eine vorsichtshalber durchgeführte Genitaluntersuchung.)

Die Tagfalterfauna des Monte Baldo erwies sich sonst eher als ärmlich. Auf den Rasenmatten des Höhenrückens mit eingestreuten strauchbewachsenen Flächen flogen nur vereinzelte Falter von *Colias alfacariensis* RIBBE, *Mesoacidalia aglaja* L., *Melanargia galathea* L., *Cupido minimus* FUESSL., *Lysandra coridon* PODA und *Thymelicus lineola* O. *Erebia aethiops* fand ich am Monte Baldo nur in tieferen Lagen, so bei Zignago (300–600 m NN).

Zuchtverlauf

Ein gefangenes, bereits stark abgeflogenes Weibchen vom Monte Baldo legte ca. 12 seiner großen, weißen Eier bereits auf dem Transport zum Standquartier in einer sehr kleinen Pappschachtel ab; ca. 12 weitere Eier wurden danach noch in einem Gazekäfig abgelegt, wobei sämtliche Eier angeheftet wurden.

Zurück in Münster schlüpften die Räupchen nach ca. 2–3 Wochen. Im Gegensatz zu den Beobachtungen von LORKOVIĆ (1952) bei seinen *styx*-Zuchten aus dem jugoslawischen Trenta-Tal (ssp. *trentae* LORKOVIĆ) (s.a. FORSTER & WOHLFAHRT 1955: 32–34), wonach die Raupe von *E. styx* sofort nach dem Schlupf ohne Nahrung aufzunehmen überwintert, nahmen meine Räupchen sofort diverse Gräser aus Rasenmischungen als Futter an.

Die Raupen wurden dann an eingetopftem Gras im ungeheizten Zimmer an einem Westfenster gehalten. Ende Oktopber lebten noch 21 Raupen, von denen sich drei bereits einmal gehäutet hatten und 8–9 mm lang waren.

Während des Winters wurde der Topf mit den Raupen an eine ostexponierte geschützte Stelle im Freien plaziert. Wohl auch wegen des sehr milden Winters kam es kaum zu Verlusten. Die Raupen nahmen auch während des Winters in wärmeren Perioden Nahrung zu sich. Anfang April setzte ich den Topf wieder in besagtes unbeheiztes Zimmer an ein sonniges Westfenster. Am 11. Mai zählte ich 17 Raupen, die bereits fast oder ganz erwachsen waren. Die Verpuppung erfolgte ab Mitte Mai, wobei die Puppen ohne Befestigung aufrecht am Boden zwischen den Grashorsten standen. Die Falter (8 ♂♂ + 3 ♀♀) schlüpften vom 22. 5. bis 30. 6. 1984. Ein frischgeschlüpftes ♀ paarte sich in einem Gazekäfig morgens bei Sonneneinstrahlung mit einem etwas älteren ♂ und legte daraufhin einige Eier, die sich jedoch später allesamt als unbefruchtet erwiesen.

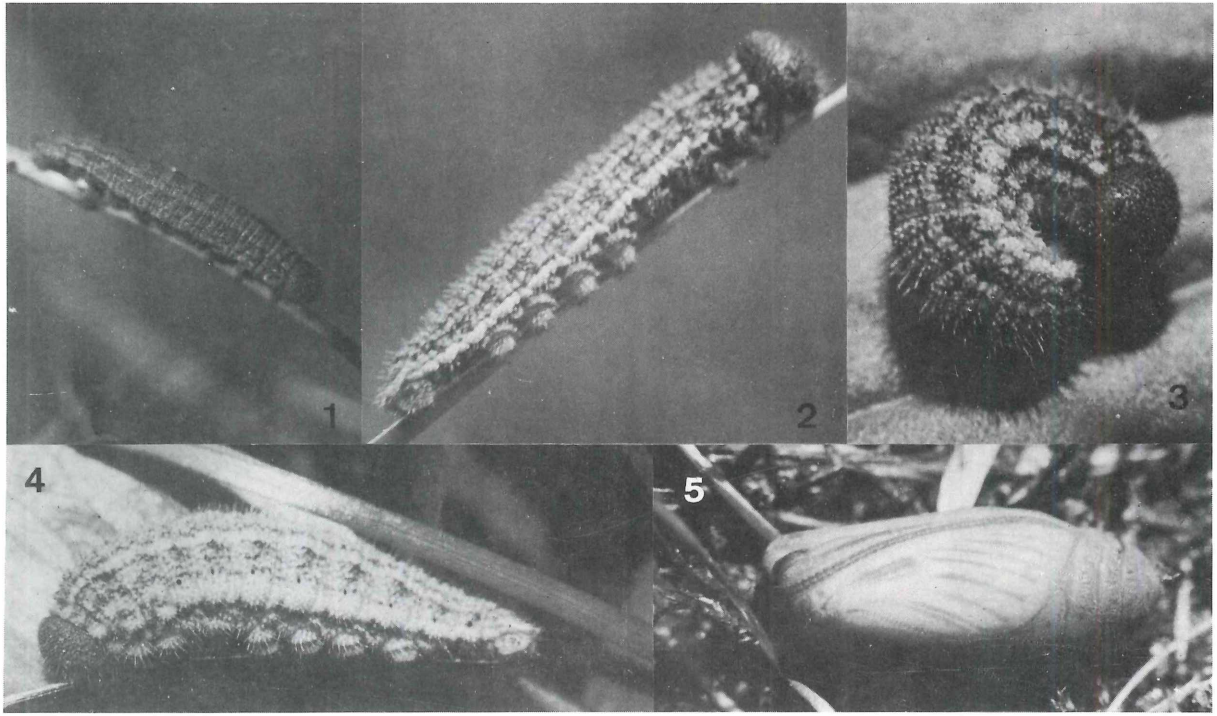

Abb. 1 bis 5: *Erebia styx triglites* FRHST. Abb. 1: L_2, Oktober 1983, vor der Überwinterung. Abb. 2, 3 und 4: erwachsene Raupe im Mai 1984. Abb. 5: Puppe, Juni 1984. Alle Fotos M. Wiemers.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

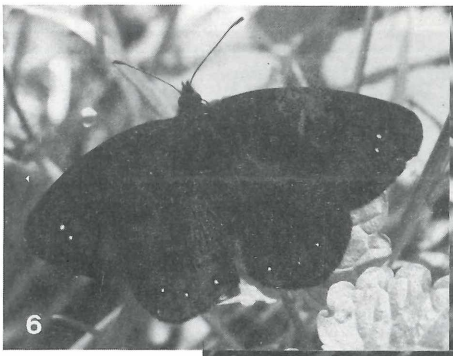

Abb. 6 und 8: *Erebia styx triglites* FRST., Falter aus der Zucht, Juni 1984. Abb. 6 = ♂, Abb. 7 = ♀, Abb. 8 = ♀ Unterseite.

Diskussion

LORKOVIĆs (1952) Beschreibung der Präimaginalstadien von *E. styx* kann ich für die Population vom Monte Baldo (ssp. *triglites* FRUHST.) nur bestätigen. Insbesondere der braune (nicht wie bei *E. stirius* schwarze) Kopf der Raupe und die dunklen Längsstreifen auf den Flügeldecken der Puppe scheinen allgemeingültige Unterscheidungsmerkmale gegenüber der Raupe bzw. Puppe von *E. stirius* GODT. zu sein. Dagegen konnte ich bei den *styx*-Raupen vom Monte Baldo keine Fixierung der Überwinterung auf ein bestimmtes Larvalstadium feststellen. Diese Beobachtung steht im Unterschied zu LORKOVIĆ (1952), der eine Fixierung des Überwinterungsstadiums auf die Eiraupe bei *E. styx trentae* LORK. und auf das dritte Larvalstadium bei *E. stirius* GODT. konstatierte.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

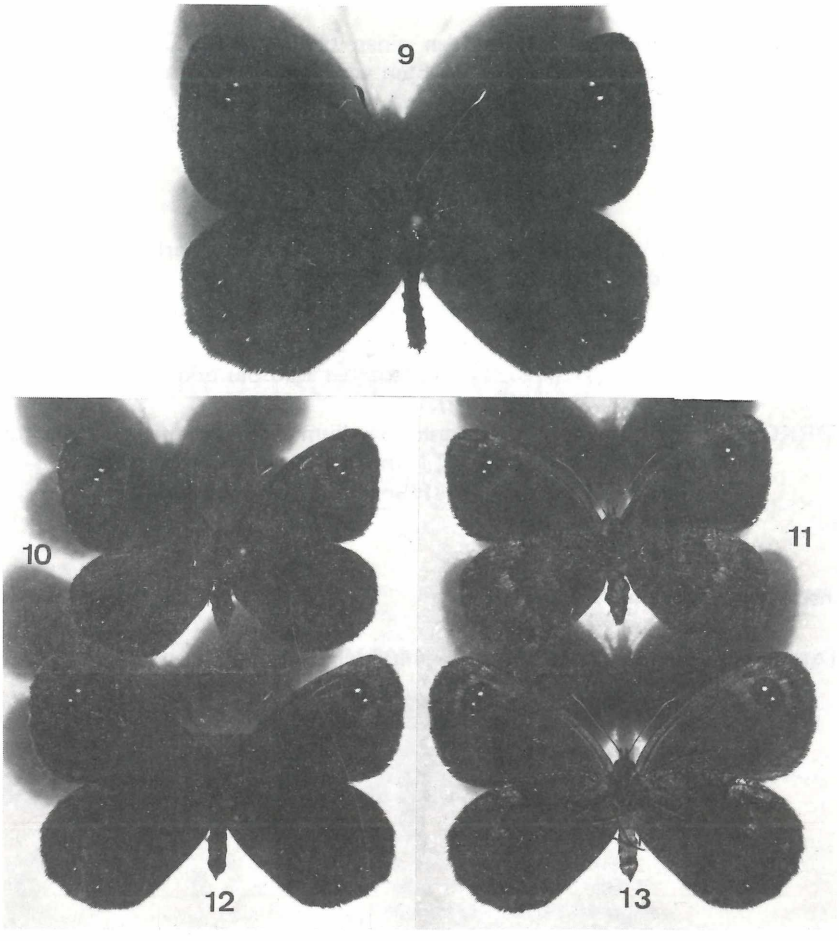

Abb. 9 bis 13: *Erebia styx triglites* FRST., Freilandfalter. Abb. 9: Männchen OS (M. Baldo, Cme. di Ventrar, 1500 m, 13. VIII. 1983). Abb. 10: Weibchen OS (Arco, 400 m, 9. VIII. 1983), Abb. 11 US von Abb. 10. Abb. 12: Weibchen OS (Cavedine-See, 400 m, 16. VIII. 1983), Abb. 13 US von Abb. 12.

Zur Klärung und Interpretation dieser unterschiedlichen Beobachtungen sollten vermehrt Zuchten der *E. styx* und *E. stirius* von verschiedenen Lokalitäten durchgeführt und die Ergebnisse veröffentlicht werden. Nur durch die Zucht lassen sich auch sonst noch viele neue Erkenntnisse zur Ökologie und Systematik gewinnen, wie sie allein anhand toten Faltermaterials nicht erlangt werden können. Gerade bei den Erebien ist es zudem sehr einfach, Ausgangsmaterial für die Zucht von gefangenen ♀♀ zu erhalten, und die Zucht an diversen Gräsern gelingt meist problemlos.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Vielleicht kann mein Beitrag für den einen oder anderen Entomologen ein Anstoß sein, sich öfter einmal mit Zuchten von Erebien und anderen Tagfaltern zu beschäftigen.

Literatur

FORSTER, W., & WOHLFAHRT, T. A. (1955): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. **2**, Tagfalter. – Stuttgart (Franckh).

HIGGINS, L. G. (1983): The butterflies of Britain and Europe. – London (Collins).

– – –, & RILEY, N. D. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Hamburg, Berlin (Parey).

LORKOVIĆ, Z. (1952): Beiträge zum Studium der Semispezies. Spezifität von *Erebia stirius* GODT. und *E. styx* FRR. (Satyridae). – Z. Lepidopt. (Krefeld) **2** (3): 159–176.

Anschrift des Verfassers:

MARTIN WIEMERS, Kleikamp 13, D–4400 Münster